(Zwei tes Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 298. Mittwoch, den 20. Dezember 1899.

Hofbälle.

Aus dem im Verlage von Wilhelm Köhler in Minden, Westfalen, noch rechtzeitig zu Weihnachten erschienenen Geschenkbuche: Das Leben im deutschen Kaiserhause Von A. Oskar Klaußmann. Mit zahlreichen Abbildungen und Kunstbeilagen von Prof. Doepler, Knötel u. A. Preis Mk. 1.—, elegant gebunden M. 1.60

Alljährlich finden in der Winterszeit beim Kaiserpaar einige Hofbälle statt, zu denen nicht nur die Hofgesellschaft, sondern auch zahlreiche Persönlichkeiten aus der Stadt oder aus der Provinz geladen werden.

In feeenhafter Beleuchtung strahlt das Schloß am Abend, und bis acht Uhr muß die Auffahrt der Gäste vollendet sein. Durch die Hof- und Hausmarschälle werden im Weißen Saale die Gäste in Gruppen geordnet. Natürlich herrscht die Uniform vor, da besonders viel junge Offiziere als Tänzer eingeladen sind. Jeder Offizier, der sich in Berlin im Winter aufhält, hat das Recht, im Hofmarschallamt seine Karte abzugeben, und wird daraufhin ohne Weiteres zu einem der Hofbälle eingeladen. Außer der Generalität und den jungen Offizieren ist vertreten das hohe Beamtenthum des Reichs und der Bundesstaaten und selbst aus der Provinz sind zahlreiche höhere Beamten den Einladungen gefolgt. In ihren violetten oder rothen Sammettalaren fallen in der Gesellschaft die Rektoren und Professoren der Universität, der technischen Hochschule, die Docenten der Kunstakademie auf. Mit ihren Amtsketten geschmückt, stehen da die Bürgermeister der großen Städte, die Stadtverordnetenvorsteher, die Mitglieder der städtischen Körperschaften. Die Aristokratie des ganzen Landes stellt ihre Vertreter. Kunst, Wissenschaft und Litteratur haben ebenfalls ihre Vertreter in einfachem schwarzem Frack oder in kleidsamer Hoftracht entsendet.

Der Weiße Saal sieht im Glanz des elektrischen Lichtes geradezu bezaubernd schön aus. Er erhält aber erst wirkliches Relief durch die zahlreiche Festversammlung. Gegen 8½ Uhr verkünden die Ceremonienmeister durch Aufschlagen mit den goldenen Stäben, die sie tragen, das Nahen des Zuges, in dem sich die Majestäten befinden. Dieser Zug besteht aus dem Ober-Hofmarschall, der von Ceremonienmeistern und Kammerherren begleitet wird. Dann folgen die Hofmarschälle, hinter diesen der Oberst-Mundschenk, der Oberst-Truchseß. Im Vorzimmer, in dem sogenannten Königin-Zimmer, hat das Diplomatische Korps, haben die Botschafter und Gesandten Aufstellung genommen, werden hier von Kaiser und Kaiserin begrüßt und schließen sich dem Zuge an. Sie schreiten unmittelbar vor dem Kaiserpaar her, hinter welchem wieder die sämmtlichen männlichen und weiblichen Familienmitglieder des Herrscherhauses in feierlichem Zuge den Saal betreten. Der Zug macht erst einen Rundgang durch den Saal, bei welchem Kaiser und Kaiserin Bekannte unter den Gästen begrüßen. Dann zieht sich das Kaiserpaar unter den Thronhimmel zurück, und der Kaiser giebt das Zeichen zum Beginn des Tanzes.

Da die Leserinnen wohl eine solche Tanzkarte vom Hofball interessiren dürfte, geben wir nachstehend den Inhalt einer solchen: I. Lagunen-Walzer von Strauß, Contredanse I: Flora-Quadrille von Fahrbach. — Polka I: „Im Mai" von Michaelis. Condredanse II: „Najade" von Strauß. Walzer II: „Weaner Madln" von Ziehrer. — Lancier: Hofball-Klänge von Lehnhardt. — Polka II: „Brautschau" von Strauß. — Pause. — Walzer: „Schlittschuhläufer" von Waldteufel. — Galopp: „Diabolin" von Fahrbach. — Walzer. „Morgenblätter" von Strauß. — Galopp: „Hokus-Pokus", „Halali".

Offiziere aus der Hofgesellschaft fungieren als Vortänzer. Sie halten darauf, daß sich innerhalb der bunt durcheinander wogenden Menge offene Kreise bilden, in denen stets nur eine bestimmte Anzahl von Paaren tanzt. Ebenso halten sie darauf, daß die einzelnen Paare nicht über eine gewisse Zeit hinaus tanzen, damit alle Damen an die Reihe kommen.

Wie wir aus dem interessanten Weihnachts-Geschenkbuch weiter ersehen, nimmt der Kaiser nie an dem Tanze Theil, die Kaiserin höchst selten. Will eine der Prinzessinnen tanzen, so befiehlt sie durch den Hofmarschall einen Herrn, der mit ihr tanzt. Ein Tänzer darf niemals ohne Aufforderung eine Prinzessin zum Tanz engagiren. Kaiser und Kaiserin bleiben während des Hofballes nicht fortwährend auf dem Throne sitzen, sondern sie begeben sich immer wieder in den Saal, um hier, zwischen den Gästen herumwandelnd, bald hier, bald dort stehen zu bleiben und sich mit den einzelnen Leuten in oft recht lange und wichtige Gespräche zu vertiefen.

Um 11 Uhr begiebt sich der Hof mit den Botschaftern und Excellenzen nach den sogenannten Königin-Zimmern und nach dem Schweizersaale, um dort ein Souper einzunehmen.

Für die anderen fünf- bis sechshundert Gäste wird in der Bildergallerie ein riesiges Büffet aufgeschlagen, das mit allen Delikatessen besetzt ist und bei dem die herrlichsten Weine aus dem königlichen Keller, vor Allem aber französischer Champagner in Fülle gereicht werden.

Gegen ¾12 Uhr erscheint dann das Kaiserpaar, umgeben vom Gefolge, wieder im Saal und bleibt hier bis gegen 1 Uhr. Es folgt dann der Cotillon, bei dem es jedoch keine Damenspende giebt. Gegen 1 Uhr wird das Signal „Halali", der Schluß des Tanzes, gegeben. Während des letzten Tanzes entfernen sich Kaiser und Kaiserin und unmittelbar nach ihnen verlassen auch die Gäste das Schloß.

Während des Winters finden außer diesen Hofbällen auch noch Hofkonzerte und sogenannte Couren statt. Eine Cour ist eigentlich eine kleine Gesellschaft, und ein Hofball ohne Tanz. Auch bei der Cour erscheinen im feierlichen Zuge die Majestäten, nehmen unter dem Thronhimmel Platz, und die Anwesenden werden einzeln vorgestellt oder gehen im Zuge, sich vor dem Throne verneigend, an den Majestäten vorüber. Eine Cour dauert gewöhnlich nur zwei bis drei Stunden. Es werden den Gästen nur Erfrischungen von den Dienern im Saale selbst gereicht und gewöhnlich werden auf dieser Cour diejenigen Gäste vereinigt, welche den Majestäten erst vorgestellt werden oder die bisher noch nicht an den größeren Festlichkeiten theilgenommen haben.

Vermischtes.

Eine Erinnerung an den Fürsten Bismarck bringt die „Krz. Ztg.", die einem Tagebuche aus dem Feldzug 1864 Folgendes entnimmt: Während der Beschießung von Düppel durch die Preußen, erzählte Bismarck, wurde der englische Minister des Auswärtigen Lord Russel im Hause der Pairs von einem ehrenwerthen Lord wegen der bei der Belagerung vorgekommenen Beschießung Sonderburgs (in dessen Straße dänische Batterien standen) interpellirt und er dabei aufgefordert, wegen dieses völkerrechtswidrigen Vorgehens von Preußen Rechenschaft zu fordern. Lord Russel versprach der Anregung Folge zu geben. In der That ging bald eine, in ziemlich hochfahrendem Tone gehaltene Aufforderung Russels ein, dieses Vorgehen unserer Belagerungs-Artillerie zu rechtfertigen. Mich ärgerte der ganze Ton der Interpellation, sowie des Schreibens, und ich that etwas, was im diplomatischen Verkehr wohl ganz neu war, ich zerriß den Brief und warf ihn in meinen Papierkorb. Denn dieses Land mit seinem Häuflein Linientruppen und seiner dadurch halb gezwungenen Nicht-Interventionspolitik ist eine Großmacht, die sich nur durch fortwährendes tantenhaftes Bevormunden einen gewissen künstlichen Einfluß geschaffen hat. Was zu erwarten war, traf ein. Nach einigen Wochen, wohl auf eine weitere Frage jenes Interpellanten hin, kam ein etwas zahmerer Mahnbrief, der uns aufforderte, die wahrscheinlich in Vergessenheit gerathene Note bald gütigst erledigen zu wollen. Da dieser zweite Brief genau den Gang des ersten ging, d. h. auch in den Papierkorb wanderte, war ich wirklich begierig, zu erfahren, wie sich der britische Minister gegenüber dieser Art der Diplomatie benehmen würde. Das Resultat übertraf aber doch alle meine Erwartungen. Als Russel nach einigen Tagen von dem Lord nochmals an die Beantwortung der Interpellation erinnert wurde, hatte er die Kühnheit zu versichern, daß er von Preußen völlig befriedigende Erklärungen erhalten habe!! — Die Bemerkungen, die der Minister hieran in seiner launigen Weise knüpfte, kann sich Jeder selbst konstruiren.

Der Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht in Berlin Rommel ist am Sonnabend auf offener Straße einem Herzschlage erlegen.

20 Millionen Portionen Suppe hat die Berliner Armen-Speisungsanstalt während der hundert Jahre ihres Bestehens vertheilt. Von dieser Summe entfallen 517520 Portionen auf den vergangenen milden Winter, während für diesen Winter eine Million Portionen in Anschlag gebracht wird.

Das Befinden des russischen Grafen Leo Tolstoi hat sich nach einer Mittheilung aus Moskau erheblich gebessert. Er hat bereits das Bett verlassen und seine gewohnte Beschäftigung wieder aufgenommen.

Der Diamantenproduktion widmen die im Reichsamt des Innern zusammengestellten „Nachrichten für Handel und Industrie" eine ausführliche statistische Uebersicht. Wir entnehmen ihr, daß die Gesammtproduktion Indiens an Diamanten bis 1899 auf 10 Millionen Karat im Werth von 425 Mill. Fr. geschätzt wird, die Brasiliens auf 12 Mill. Karat im Werthe von 500 Mill. Fr., die Südafrikas aber auf 62 Mill. Karat im Werthe von 1960 Mill. Frcs. In Brasilien werden nur noch schwarze Diamanten gewonnen.

Der englische General Wauchope, der an der Spitze der Hochländerbrigade bei dem verunglückten Angriff auf die Schützengräben der Buren bei Maggersfontain gefallen ist, soll vor seiner Abreise aus der Heimath seinen Freunden mitgetheilt haben, daß er nicht aus Südafrika zurückkehren werde. Ueber die militärische Laufbahn des Generals, des früher das als „schwarze Wache" bekannte Regiment als Oberst befehligte, läßt sich nur soviel sagen, daß er in den letzten 25 Jahren an allen Feldzügen theilgenommen hat, in denen britische Truppen kämpften, vom Feldzug gegen die Aschantis unter Sir Wolseley im Jahre 1873 bis zur Eroberung von Omdurman unter Lord Kitchener im Vorjahr.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 19. Dezember.
Der Markt war nur mittelmäßig beschickt.

Benennung		niedr. Preis M.	niedr. Preis ₰	höchst. Preis M.	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	13	80	14	40
Roggen	"	13	—	13	40
Gerste	"	12	—	13	20
Hafer	"	12	—	12	50
Stroh (Richt-)	"	4	—	4	50
Heu	"	5	—	6	—
Erbsen	"	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	4	—	5	—
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brod	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	—	1	20
" (Bauchfl.)	"	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20
Schweinefleisch	"	1	—	1	20
Hammelfleisch	"	1	—	1	10
Geräucherter Speck	"	1	40	1	60
Schmalz	"	1	4	—	—
Karpfen	"	1	60	—	—
Zander	"	1	40	—	—
Aale	"	—	—	—	—
Schleie	"	1	—	1	20
Hechte	"	1	—	1	20
Barbinen	"	—	—	—	—
Bressen	"	—	—	—	—
Barsche	"	—	80	1	—
Karauschen	"	—	—	—	—
Weißfische	"	—	30	—	40
Puten	Stück	3	—	5	50
Gänse	"	4	—	9	—
Enten	Paar	4	—	5	—
Hühner, alte	Stück	1	20	1	75
" junge	Paar	—	—	—	—
Tauben	"	—	60	—	65
Butter	1 Kilo	2	—	2	60
Eier	Schock	4	—	4	80
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	25	—	—
Spiritus	"	1	20	—	—
" (denat.)	"	—	35	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00—00 Pfg. Blumenkohl pro Kopf 10—40 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 5—10 Pfg., Weißkohl pro Kopf 5—20 Pfg., Rothkohl pro Kopf 10—20 Pf., Spinat pro Pfd. 15—20 Pf., Petersilie pro Pack 0 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 8 Pfg., Sellerie pro Knolle 10—15 Pfg. Rettig pro 3 Stück 10 Pfg., Meerrettig pro Stange 20—35 Pfg., Radieschen pro Bund 0 Pfg., Aepfel pro Pfd. 10—25 Pfg., Birnen pro Pfd. 00—00 Pfg., Wallnüsse pro Pfd. 20—30 Pfg., geschlachtete Gänse pro Kilo 1—1,20 Mk., geschlachtete Enten pro Stück 1,75—2,50 Mk., Hasen pro Stück, 2,50—3,00 Mk.

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Montag, den 18. Dezember 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 750—785 Gr. 141 bis 146 M.
inländisch bunt 718—756 Gr. 130—136 M.
inländisch roth 700—756 Gr. 130—135 M.
transito bunt 724 Gr. 101 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht.
inländisch grobkörnig 688—732 Gr. 130—131 M.
transito grobkörnig 732 Gr. 97 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 650—698 Gr. 128—131 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch Victoria 145 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 107—111 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Sommer- 170—17. M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilog. 190 M.

Kleie per 50 Klg. Weizen- 3,80—4,25 M.
Roggen- 3,85 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz matt. Rendement 88°. Transitpreis franco Neufahrwasser 8,97½—9 Mk. incl. Sack bez. 8,92½ M. Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer

Bromberg, 18. Dezember 1899.

Weizen 140—143 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 125—130 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 122—126 Mk. Braugerste 126—136 Mark.
Hafer 120—125 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis. — Kocherbsen 135—145 Mk.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Frank, Thorn.

Eis-Verpachtung.

Die Eisnutzung auf dem Thorner staatlichen Winterhafen und der Einfahrt zum Hafen soll in zwei Loosen für den Winter 1899/1900 am **Freitag, den 29. Dezember 1899,** Vormittags 10 Uhr in meinem Dienstzimmer, Brombergerstraße Nr. 22, meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sind bei mir einzusehen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Thorn, 16. Dezember 1899.

Der Wasserbauinspektor.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsfeier in den städtischen Anstalten findet in diesem Jahre wie folgt statt

a) **am 23. Dezember, Nachm. 5 Uhr im städtischen Krankenhause,**

b) **am 24. Dezember, Nachm. 3 1/4 Uhr im Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus),**

c) **am 24. Dezember, Nachm. 4 Uhr im Kinderheim, zugleich auch für das Waisenhaus.**

Zur Theilnahme daran werden alle Wohlthäter und Freunde der Anstalten hierdurch eingeladen.

Thorn, den 16. Dezember 1899.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

An den bevorstehenden beiden Weihnachtsfeiertagen wird in sämmtlichen Kirchen hier nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die bisher übliche Kollekte für das städtische Waisenhaus abgehalten werden.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß an jeder Kirchenthüre Waisenhauszöglinge mit Almosenbüchsen zum Empfange der Gaben bereit stehen werden.

Thorn, den 4. Dezember 1899.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Für die hier zu errichtende Schifferschule, in welcher den Winter hindurch an den Wochentagen Nachmittags von 5 bis 7 Uhr Unterricht im Rechnen, Handelslehre, deutscher Sprache, Geographie, Schiffbau, Gesetzeslehre, Schiffsdienst und Samariterdienst ertheilt werden soll, werden Meldungen von jüngeren und älteren Schiffsbediensteten und Schiffern im Meldeamt im Rathhause, in dem Bureau der Wasserbauinspektion und bei den Herren Schiffsrevisoren **Henschel u. Fansche,** Brombergerstr. 16/18 entgegen genommen.

Thorn, den 9. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Wasserleitung.

Die Aufnahme der **Wassermesserstände** für das **Vierteljahr Oktober/Dezember** d. Js. beginnt am **12. d. Mts.** u. werden die Herren Hausbesitzer ersucht, die Zugänge zu den Wassermesserschächten zwecks Aufnahme offen zu halten.

Thorn, den 6. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bitte zu verlangen
gratis und franko.
Illustrierter
Weihnachts-Katalog
Verzeichnis
Empfehlenswerter
Festgeschenke
aus dem Verlage von
Friedrich Andreas Perthes
in Gotha.

Für
* bevor- *
* stehende *
* **Weihnachten** *
* empfehle als sehr *
* passendes Geschenk *
* **Visitenkarten** *
* in tadelloser, sehr geschmackvoller *
* Ausführung zu billigen Preisen. *
* Bestellungen bitte recht- *
* zeitig aufzugeben *

100 Stück in hocheleganten Cartons mit Goldpressung.

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck, Thorn.

Grossen Erfolg wird erzielt mit Herm. Musche's **Fleischconfect**



Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis die vielen Dankschreiben. Pack 0,50 u. 1,00. Echt nur von **Herm. Musche, Magdeburg.** Hier zu haben bei

Anders & Co., Breitestrasse 1. und **Paul Weber,** Culmerstrasse

---

Ein Schlitten und Geläute
zum Verkauf **P. Gehrz,** Mellienstraße 87

Bestgewählte Waaren. — Aufmerksame Bedienung.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geschätzten Kundschaft bringe ich hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich mein Geschäftslokal nach meinem Hause

6 Breitestrasse 6

verlegt habe und offerire mein best assortirtes Lager in:

Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,
Kronleuchter, Ampeln und Stehlampen,
Galanterie- und Luxuswaaren,
Reisekoffer, Sport- und Kinderwagen.
Magazin für sämmtliche Haus- und Küchengeräthe.

Gleichzeitig mache ich auf meine

Weihnachts-Ausstellung

bestehend in **Gelegenheits-Geschenken** der mannigfaltigsten Art u. Auswahl aufmerksam.

Es ist Jedermann Gelegenheit geboten, seine Wünsche bei mir zur Zufriedenheit zu decken; die Preise sind solide gestellt, und beehre ich mich zum Besuche meiner Ausstellung ganz ergebenst einzuladen.

Gustav Heyer,

6 Breitestrasse 6.

Strenge Reellität. — Solideste Berechnung.

Deutsche Nähmaschinen

sind von höchster Vollkommenheit.

Langschiffchen, Rundschiffchen und Schwingschiffchen jeder Art für Familiengebrauch, Weißnäherei und Gewerbe.



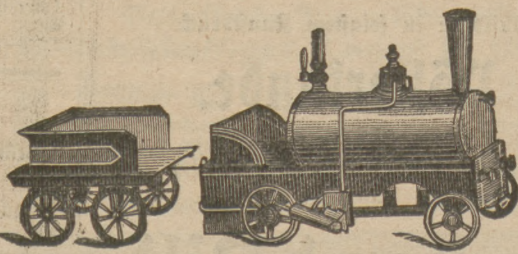
Unübertroffen in Construktion und eleganter Ausführung. Größte Nähfähigkeit. Nähunterricht gratis.

Weitgehendste Garantie.

Stets grosses Lager u. permanente
Muster-Ausstellung.

Oskar Klammer, Thorn 3,

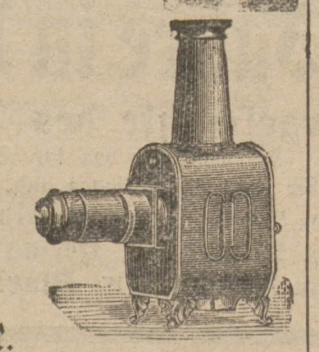
Brombergerstr. 84, Fernsprecher 158.



A. Nauck,

Thorn,
Heiligegeiststrasse.

Als passendste
Weihnachtsgeschenke
für Kinder in jedem Alter empfehle in
grösster Auswahl
Laterna magica;
Modell Dampfmaschinen; Elektromotore, Induktions-Apparate etc.
Um gütigen Zuspruch zum kommenden Feste bittet



A. Nauck, Heiligegeiststraße.

Schmeisst sie raus!!

die Streichhölzer, denn
„Vulkan"
der selbstzündende Glühstrumpf
zündet beim Oeffnen des Gashahnes
von selbst
Gebrauchsfertig, auf jeden Gasglühlichtbrenner passend.
Preis pro Stück nur 75 Pfennige.
Ueberall käuflich.
Versand ab Fabrik nur gegen Nachnahme, von 12 Stück an, franco.
„Vulkan"
Gesellschaft für selbstzündende Glühkörper m. b. H.
Burg-Strasse 28. **Berlin C.,** Burg-Strasse 28.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Franz. Wallnüsse Marbots,
Franz. Wallnüsse
Cornes de Mouton,
Neue Paranüsse,
Lange istrian Hasselnüsse,
Sicil. Lambertnüsse,
Cocus Nüsse mit Milch,
Schaalmandeln,
Feinste Marocco Datteln,
Califat Datteln,
Erbelly Feigen,
Smyrna Feigen,
Traubrosinen,
Feinste Succade,
Messina Apfelsinen,
Messina Citronen,
Ital. Tafeläpfel,
Nürnberger Lebkuchen
und
Berliner Honigkuchen
empfiehlt
J. G. Adolph.

Roth-Weine.

Cotes St. Foy	à Flasche	1,00	Mk.
Camblanes	„ „	1,25	„
Moulis	„ „	1,50	„
Chât. Baret Asquet	„	2,50	„
Süsser Ungar-Wein	„	1,25	„
Fein Süss. „ „	„	1,50	„
Medicinal- „ „	„	2,00	„
Herber „ „	„	2,00	„

Bei 5 Flaschen Entnahme billiger
empfiehlt
Paul Walke, Brückenstr. 20.

Wohnung von 3 Stuben und Zubehör zu vermiethen **Neustädt. Markt 24.**

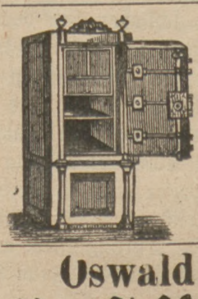
Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehlen wir:
Photographische Apparate
(keine Schaufensterwaare)
in tadelloser Ausführung v. Mk. 10 b. Mk. 150
wovon Lager **stets vorräthig.**
Ferner:
Trockenplatten.
Entwickler.
Verstärker. Kein Quecksilberpräparat
Copirbrettchen.
Copirrahmen.
Celloidinpapier.
Postkarten.
Albums, Cartons
etc etc.
Anders & Co.

Empfehle täglich frisch eintreffend:
Silberlachs
à Pfd. 90—1,00
Seezander, Karpfen, Steinbutt, Seezunge, Aal, Hecht, Hummern etc.
Versandt nach Auswärts franko.
Ed. Müller, Danzig.
Seefischhandlung u. Versandt-Geschäft.
Wild kaufe jeden Posten.

Ball- u. Gesellschaftsroben,
sowie
Strassenkostüme
werden in meiner Arbeitsstube unter Garantie für tadellosen Sitz zu soliden Preisen angefertigt.
Große Auswahl in Garnituren.
Anna Preuss.
Heiligegeiststraße 13.

Ausverkauf.

von Damen- und Kinderhüten wegen vorgerückter Saison
zu jedem annehmbaren Preise.
Garnirte Damenhüte von 1 Mk. an
Ungarnirte Damenhüte v. 60 Pf. an
Umarbeitungen nach Modellen billigst.
Anna Preuss,
Heiligegeiststraße 13.



Eiserne gepanzerte
Geldschränke
bei
Robert Tilk.

Oswald Gehrke's
Brust-Karamellen
sind die **besten** gegen **Husten** und **Heiserkeit.**



Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.